

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur  
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

**Krafft, Karl Georg**

**Schaffhausen, 1854**

CLXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

betrachten, hinter denen er vielleicht nur dadurch, daß keine ihm von Gott unmittelbar erteilten übernatürlichen Offenbarungen bekannt sind, zurücksteht. Sonst aber darf man annehmen, daß der jüdischen Verfassung diejenige letzte selbstständige Vollendung, welche dieselbe bedurfte, um der christlichen Kirche als Basis dienen zu können, durch Fügung der göttlichen Gnade hauptsächlich unter Esdra's Mitwirkung erteilt worden ist.

## CLXI. Persische Landeshoheit. (Fortsetzung.)

### Der Hohenpriester Eliasib. Nehemias. (Fortsetzung.)

#### §. 730.

2. Esdra 5, 14. cp. 13, 6. 2. Maccab. 1, 20. cp. 2, 13.

Zwölf Jahre hatte Nehemias vom Könige Artaxerxes Longimanus Erlaubniß zum Ausbleiben erhalten. Nehemias benützte diese Zeit unter andern zur Errichtung einer Bibliothek, in welcher die bisher geschriebenen Bücher der heiligen Schrift sorgfältig aus allen Gegenden zusammengesucht, mit anderen geschichtlichen Documenten zugleich für die Zukunft aufbewahrt wurden. Die nähere Bekanntschaft mit den hinterlassenen Schriften der Propheten, deren Nehemias sich selber, wie es scheint, eifrig befeiligte, bestimmte ihn unter andern, die Nachkommen jener Priester, welche dem Propheten Jeremias bei Verbergung des heiligen Feuers (vergl. §. 556.) behilflich gewesen waren, zur Auffuchung jener verborgenen Brunnenstube auszusenden.

#### §. 731.

2. Maccab. 1, 20 — 29.

Die ausgesendeten Priester fanden die erwähnte leere Brunnenstube wohl, aber kein Feuer darin, sondern statt dessen eine auf dem Boden derselben ausgegossene zähe Flüssigkeit, von welchem Ergebnisse ihres Suchens sie dem Nehemias Bericht erstatteten. Nehemias ließ hierauf auf einem vielleicht an der nämlichen Stelle erst neu errichteten steinernen Altare Opfer zurichten und auf trockenes Holz legen, worauf beides mit jenem aufgefundenen zähflüssigen aus der Brunnenstube geschöpften Wasser auf seine Anordnung übergossen wurde. Kurz darauf trat die bisher in Wolken gehüllte Sonne hervor, in welchem Augenblicke, sobald die Strahlen der Sonne die Opferstücke berührten, zur Verwunderung aller Anwesenden ein großes Feuer sich auf dem Altare von selber entzündete. Während dieses wunderbaren Ereignisses ist uns dasjenige feuerige Dant-

gebet aufbehalten, welches von Nehemias unter Begleitung eines levitischen Chores verrichtet wurde.

§. 732.

2. Maccab. 1, 18. 30—36. ep. 2, 16.

Nachdem das Opfer unter fortgesetzten Lobgesängen der anwesenden Priester sich nach und nach verzehrt hatte, ließ Nehemias den Rest des in der Brunnenstube befindlichen heiligen Wassers auch auf die Steine des Altars ausgießen, aus welchen ebenfalls eine große Flamme, die sich aber mit der Flamme des noch brennenden Opfers vereinigte, hervorbrach. Auf diese Weise waren somit die in ihre Heimath zurückgekehrten Israheliten im Wiederbesitz eines Schatzes, den sie seit etwa 150 Jahren entbehrt hatten. Die Kunde dieses merkwürdigen Ereignisses verbreitete sich unter andern auch bis zu den Ohren des persischen Königs Artaxerxes, welcher nach einer angeordneten genauen Untersuchung eine Art Capelle an diesem Orte zur Erinnerung erbauen ließ, und die jüdischen Priester reichlich beschenkte. Unter den Juden selber wurde von dieser Zeit an ein besonderes Fest zur Erinnerung an diese Begebenheit gefeiert.

Die auf Untkosten des Königs Artaxerxes errichtete Capelle war dem griechischen Texte der Septuaginta zufolge eine freie Umzäunung, somit wahrscheinlich nichts anders als das, was im Neuen Testamente an mehreren Stellen (Ev. Luc. 6, 12. Act. apost. 16, 13. 16.) *προσευχη* und 1. Maccab. 3, 46. locus orationis genannt wird. Solche unter freiem Himmel besonders häufig auf lieblichen Anhöhen befindlichen eingezäunten Gebetsorte waren, wie aus Xenophon's Memorabilia 3. Buch VIII, 10. hervorzugehen scheint, den Juden mit den Griechen gemeinsam, und scheinen bereits von Anfang der Besiznahme des Landes Canaan an allen durch irgend eine erbauliche Erinnerung geheiligten Orten in Gebrauch gewesen zu sein. Vergl. die Anmerk. zu §. 170. Ueber diese mit den Synagogen keineswegs zu verwechselnden Andachtsörter vergl. Priebeaur's Connexion 6. Buch ad ann. 445 gegen das Ende der Abhandlung in der Uebersetzung (Berlin 1725) Seite 384—386.

## CLXII. Persische Landeshoheit. (Fortsetzung.)

Die Hohenpriester Eliasib und Jojada. Nehemias. (Fortsetzung.)

Der Prophet Malachias.

§. 733.

2. Esdra 13, 4—6. 10.

Nachdem auf diese Weise Nehemias die pünktliche Gesetzesbeobachtung soviel als möglich in einen regelmäßigen Gang gebracht hatte, kehrte er